

Emmendingen, 15.03.2021

## Rückschau Videokonferenz mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

Liebe Mitglieder des Landesverbandes Baden-Württemberg,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Infoschreiben vom 21.02.2021 informierte ich Sie über den offenen Brief vom Pflegebündnis Mittelbaden und dem DVLAB - Landesverband Baden-Württemberg an den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, in dessen Folge am 08. März 2021 ein Austausch mit dem Bundesgesundheitsminister im Rahmen eines Videogesprächs stattfinden konnte. Anbei daher eine kurze Rückschau zur Veranstaltung. Im Anhang sende ich Ihnen außerdem die Pressemitteilung des Pflegebündnis Mittelbaden zum Austausch mit Jens Spahn zu.

Das Fazit des Videogesprächs sei gleich zu Beginn vorweggenommen: Es fand ein konstruktiver Austausch in einem wertschätzenden und respektvollen Rahmen statt, der am Ende von allen Beteiligten als insgesamt positiv bezeichnet wurde. Dies war vor dem Hintergrund der Themensetzung und der massiv angespannten Stimmungslage im Bereich der Altenhilfe von vielen nicht unbedingt erwartet worden.

Im Vorfeld des Austausches mit Jens Spahn fand ab 18.00 Uhr ein Gespräch mit den Mitgliedern des Deutschen Bundestages Peter Weiß (CDU) und Kai Whittaker (CDU) und den über sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern des DVLAB LV Baden-Württemberg und des Pflegebündnisses Mittelbaden statt. Hierbei stand neben den Corona-Schnelltests und der Arbeitsbelastung in der Altenhilfe ein Austausch zur Refinanzierungs-Diskussion im Vordergrund. In der Diskussion wurde dargelegt, dass die Personalnot im Bereich der Altenhilfe schon lange nicht mehr durch Geld gelöst werden kann, sondern vor allem auch die Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen müssen. Mit Blick auf die Kostenexplosion wurde darauf hingewiesen, dass erste Einrichtungen inzwischen Eigenanteile von 3.500 Euro veranschlagen müssen - mit dem Effekt einer immer größeren Zunahme an Bewohnerinnen und Bewohnern, die auf Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe angewiesen sind. Über die Refinanzierungs-Diskussion war der Bogen zu Fragen der Auflösung der Sektorengrenze und damit auch zur Pflegereform gespannt, als sich um 19.00 Uhr der Bundesgesundheitsminister dazuschaltete.

Die beiden Gesprächsführer vom DVLAB LV BaWü und dem Pflegebündnis Mittelbaden, Silke Boschert und Peter Koch, leiteten das Gespräch mit Herrn Spahn sehr gelungen ein mit dem Wunsch nach einer stärkeren Haltung der Wertschätzung und des Vertrauens anstatt einer offen kommunizierten Misstrauenskultur gegenüber der Pflegebranche.

Dieser Impuls wurde von Herrn Spahn aufgenommen und bestätigt - er habe sich auf wenige schwarze Schafe beziehen wollen, von denen er in Kenntnis gesetzt wurde und bedauere es, wenn seine Äußerung im Rahmen der Pressekonferenz vom 20. Dezember des letzten Jahres falsch angekommen sei. Herr Spahn betonte dabei, dass er in vielen öffentlichen Auftritten auch immer wieder seine große Wertschätzung für die Pflege zum Ausdruck bringt.

Inhaltlich wurden anschließend die Bereiche Stellen- und Ausbildungsfinanzierung, Mindestlohn und politisches Mitspracherecht angesprochen - und die Dringlichkeit zum politischen Handeln diskutiert: Pointiert zusammengefasst schlossen Silke Boschwitz und Peter Koch mit dem Hinweis, dass es jetzt dringend eine Reform brauche und kein weiteres Reförmchen, damit die Pflege nicht zusammenbricht.

Zur Pflegereform führte Herr Spahn aus, dass der Entwurf so gut wie fertig sei. Gleichzeitig räumte Herr Spahn ein, dass er in der Gesamtschau keine Chance mehr sehe, ein großes Reformvorhaben und die damit verbundene Finanzierungsdebatte noch in der laufenden Legislaturperiode hinzubekommen. Das Ziel sei daher jetzt, mit einem Gesetzesentwurf zu „zeigen, dass es gehen kann“ und mit dieser Vorlage in die nächsten Koalitionsverhandlungen zu gehen.

Damit endete auch schon der 20-minütige Austausch mit Jens Spahn. Sehr erfreulich und überraschend war die anschließende Einladung von Peter Weiß und Kai Whittaker, den Referentenentwurf gleich nach Veröffentlichung zur Pflegereform in gleicher Runde gemeinsam durchzusprechen. Denn von einem engagierten und konstruktiven Austausch mit der Praxis könne die politische Diskussion nur profitieren!

Auch wenn das Gespräch mit Jens Spahn eine enttäuschende Nachricht zur Umsetzung des Reformvorhabens mit sich brachte, waren alle Beteiligten von der Offenheit der Aussagen zur Pflegereform und der Möglichkeit zu einem konstruktiven Austausch zwischen Politik und Praxis positiv überrascht. Das Angebot zur gemeinsamen Diskussion des Reformentwurfes ist fraglos als großer Erfolg dieser Veranstaltung zu werten! Gleichzeitig wäre ein solcher Erfolg kaum möglich, wenn die Grundlage des Austausches von gegenseitigem Misstrauen geprägt wäre anstatt von der beidseitigen Bereitschaft, gemeinsam Brücken zu bauen. Ich freue mich persönlich sehr darüber, dass eben dieser Ansatz bei unserem Austausch zwischen Politik und Praxis so gut funktionierte! Weiter wäre es einer kleinen Gruppe von Einzelpersonen vermutlich auch nicht gelungen, eine Einladung zum Treffen mit dem Bundesgesundheitsminister zu erhalten. Gemeinsam mit starken Bündnispartnern und der gemeinsamen Haltung zum konstruktiven Dialog kann aber vieles bewegt werden!

Wir bedanken uns herzlich bei Jens Spahn, Kai Whittaker und Peter Weiß, dem Pflegebündnis Mittelbaden und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung! Wir freuen uns sehr darauf, unsere Expertise und Kompetenz bei dem Austausch zum Entwurf der Pflegereform miteinbringen zu können!

## **Sie haben im Februar 2021 kein Infoschreiben zur Veranstaltung bekommen?**

Ein Computer rechnet mit allem - nur nicht mit seinem Besitzer...

Bei der jüngsten Aktualisierung des E-Mail-Verteilers ist leider ganz vereinzelt ein Fehler in der Zeichensetzung aufgetreten. Das führte in wenigen Fällen dazu, dass die E-Mail-Adressen bei der Aktualisierung des Verteilers nicht in den Verteiler aufgenommen wurden und daher das vergangene Infoschreiben nicht an die jeweiligen E-Mail-Adressen versendet wurden. Sollten Sie davon betroffen sein, bitte ich hierfür um Entschuldigung!

Der Fehler ist entdeckt und auch behoben. Damit ist sichergestellt, dass zukünftig wieder alle E-Mail-Adressen des Verteilers vom Landesverband Baden-Württemberg erreicht werden.

Mit besten Grüßen

gez. Thorsten Dietz

Vorsitzender Landesverband Baden-Württemberg